Editorial

Autor(en): **Curiger, Bice / Schelbert, Catherine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1993)**

Heft 35: **Collaboration Gerhard Richter**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL Von Flüssen und Bürostühlen

Das Bild auf dem Titelblatt dieser Ausgabe ist das siebenundsechzigste in einer Serie von 115 Bildern (Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm), die Gerhard Richter für die Leser von Parkett geschaffen hat. *Grün-Blau-Rot* heisst der Titel, der lapidar auf die Grundelemente einer folgenreichen Maloperation verweist. Wer auf den Seiten 96 bis 101 die Abbildungen der Mal-Suite betrachtet, erahnt die Idee einer Vollkommenheit der Vielfalt oder das, was unser Autor Peter Gidal «endlose Endlichkeit» nennt. Entstanden ist ein Fluss von Bildern, die als einzelne, auch wenn sie in alle Welt versandt worden sind, über jede geographische Distanz hinweg an einen «Stromkreis» angeschlossen bleiben. Wir von Parkett sind stolz und glücklich, am Projekt in einer gewissen Weise beteiligt sein zu dürfen.

Bei der Arbeit am Layout dieses Heftes ist uns Richters spielerisches Interesse am Veränderungspotential von Bildern durch ihre Reproduktion aufgefallen: Vereinzelt seitenverkehrtes Abbilden wie unter anderem das Detail des Titelblattbildes oder Verfremden der realen Grössenverhältnisse von Leinwänden in einander gegenübergestellten Abbildungen bieten, subtil gehandhabt, die Erschliessung einer erweiterten Wahrnehmung – als erneuertes Eindringen durch Distanznahme.

Spiegel und Spiegelungen tauchen in Gerhard Richters Werk immer wieder auf, etwa in der Kugel aus Stahl, auf Seite 60 photographiert in Nietzsches Schlafkammer in Sils-Maria, im Haus, das dem Philosophen heute als Museum gewidmet ist. Dort hat Richter in den vergangenen Monaten eine auf sparsame Eingriffe beschränkte Ausstellung eingerichtet. Spiegelung als mehrfachbelichtetes photographisches Selbstportrait in SELBST, 3-FACH auf Seite 79 zeigt den Künstler multipliziert, aber in Durch-Sicht zwischen leeren Stühlen, auf denen er noch eben sass.

Die Ironie will, dass wir von der Redaktion als Vertreter der mehrheitlich sitzenden Berufsgattung sensibilisiert sind auf Bürostühle, Symbol für die Arbeit des Sichtens, Ordnens, Nachdenkens und Planens. Eine gezeichnete Version von Gerhard Richters Arbeitsstuhl finden Sie auf Seite 80. Kürzlich haben wir in der grossen Dieter-Roth-Ausstellung in der Industriehalle Holderbank ein wunderbares Exemplar dieser Gattung angetroffen, das treffend ein Inbild des *Bricoleur-Sisiphus-Erfinders* abgibt, wie ihn Dieter Roth verkörpert. An der runden Rückenlehne des Holzstuhles brachte Roth einen Kleiderbügel an, damit für die Jacke gesorgt sei, wenn er gewissermassen die Ärmel hochkrempelnd an die Arbeit geht. Und genau dieses Detail hat uns gerührt, dass an die Ordentlichkeit gedacht wird, wenn sonst der Zweifel und die Verzweiflung am Gegenstand von einem Besitz ergriffen hat, wie Patrick Frey in seinem Artikel «Abfall klären» einfühlsam aufzeigt.



In der Roth-Ausstellung nehmen sich die Schreibtische als Arbeitskommandozentralen wie Inseln in der Brandung aus. Die Idee der «Insel als Katalysator» finden wir auch in der Arbeit des Klangkünstlers Max Neuhaus, der in diesem Heft von Doris von Drathen vorgestellt wird. Genau wie Kawamata, jener Künstler, der auf New Yorks Roosevelt Island eine grosse Installation eingerichtet hat, wählt auch Neuhaus den öffentlichen Raum zu seinem Arbeitsfeld.

Bice Curiger

EDITORIAL Of Rivers and Office Chairs

The picture on the cover of this issue is number 67 in a series of 115 paintings (oil on canvas, 30 x 40 cm, $11^{3}/_{4}$ x $15^{5}/_{8}$") created by Gerhard Richter for the readers of Parkett. The title of the series, *Green-Blue-Red,* makes laconic reference to the basic elements of a highly consequential painting operation. Further scrutiny of the suite of paintings reproduced on pages 96 to 101 yields insight into the idea of a perfected diversity or into what author Peter Gidal calls "endless finalities." The outcome is a flow of pictures each of which will remain part of a "closed circuit," even as they are sent out into the world. We are pleased and proud to have been able to participate in the actualization of this project.

While working on the layout with Richter, we were struck by his playful interest in the potential for change that lies in the act of reproduction: occasional reversal of the image, as in the detail of the painting on the cover, or distortion of the real proportions of canvases in juxtaposed reproductions offers subtly designed access to expanded perception—as a form of penetration revitalized through detachment.

Mirrors and reflections are recurring features in Richter's work. This is manifested in the steel sphere photographed in the bedroom of Nietzsche's home in Sils-Maria, which has now been converted into a museum (see p. 60). There, in the past months, Richter installed an exhibition, keeping his own intervention to a minimum. Mirroring takes the form of a triple-exposure in the self-portrait, SELF, 3 TIMES (p. 79). It shows the artist multiplied but transparent, seen through and between the empty chairs on which he has just been sitting.

As editors, members of a profession who spend most of their time sitting, we are sensitized to the existence of the office chair, symbolic of such acts as sifting, ordering, reflecting, and planning. A drawn version of Gerhard Richter's work chair has been reproduced on page 80. Recently, at Dieter Roth's overwhelming exhibition in a factory bay near Zurich, we came across a wondrous sample of this species as a trenchant example of Roth the *"bricoleur-Sisyphus-inventor."* On the rounded back of his wooden chair, the artist attached a clothes hanger for the jacket he has to take off, as it were, before rolling up his sleeves and knuckling down to work. It was exactly this detail that stirred the emotions: a sense of order taking transient priority in a universe of objects otherwise perceived with doubt and desperation, sensitively demonstrated in Patrick Frey's article, "Garbage Clarified."

In Roth's exhibition, the desks as commando posts are like islands awash in stormy seas. The idea of the "island as catalyst" also features in the work of acoustic artist Max Neuhaus. Like Kawamata with his gigantic bricolage on New York's Roosevelt Island, Neuhaus has chosen public space as the domain for his work. *Bice Curiger*



(Translation: Catherine Schelbert)